



Schön grün: So könnte ein Tunnel unter B73 und Bahn aussehen.

Channel und City wachsen zusammen

Vorschlag: ein Tunnel für Fußgänger, Radfahrer und Busse

Das Frankfurter Planungsbüro Raumwerk hat in seinem Rahmenplan „Innenstadt Harburg 2040“ vorgeschlagen, historische Wegeverbindungen neu zu beleben – vor allem die Achse Schloßmühlendamm – Harburger Schloßstraße. Die Bezirkspolitik geht inzwischen noch weiter und lässt prüfen, ob ein Tunnel für Fußgänger, Radfahrer und sogar Busse unter der Eisenbahn machbar wäre.

Für die Bezirksversammlung Harburg war die Annahme der Drucksache 21-1185 nur ein kleiner Schritt. Sollte die Forderung der SPD-Fraktion aber umgesetzt werden, wäre es ein großer Sprung für Harburg. „So ein direkter Weg zwischen der Innenstadt und dem Channel würde viele neue Möglichkeiten eröffnen – und zwar in beiden Teilen Harburgs“, sagt Citymanagerin Melanie-Gitte Lansmann. Die neue Verbindung für Fußgänger und Radfahrer wäre schon ein großer Fortschritt, eine Bustrasse ein echter Qualitätssprung.

Die SPD-Fraktion hatte vorgeschlagen, dass die aktuellen Buslinien 154 und 157 die Magistralen B73 und Eisenbahn auf einer sogenannten Kommunaltrasse in einem gemeinsamen Tunnel mit Fußgängern und Radfahrern unterqueren. „Das würde die Fahrtzeiten verkürzen, zumal die umständliche Wegführung über die Seehafenbrücke entfallen würde“, sagt Frank Wiesner, Verkehrsplaner und SPD-Bezirksabgeordneter.



Planer von Raumwerk: Sie wollen viel Grün.

Die Trennung Harburgs nervt die Stadtplaner zunehmend. 1881, als Harburg

noch zur Provinz Hannover gehörte und die Unterelbe'sche Eisenbahngesellschaft ihr Schienennetz bis nach Cuxhaven erweiterte, sah man das nicht so eng. Der Binnenhafen war noch lange kein städtisches Quartier, außerdem gab es in der historischen Achse Schloßmühlendamm – Harburger Schloßstraße noch einen Bahnübergang, der sogar von der Straßenbahn nach Bostelbek genutzt wurde.

Als aber 1968 eine Oberleitung für die schweren Elektroloks der Erz-Züge dazu kam, wurde es kompliziert. Nun musste nämlich eine spezielle Oberleitungskreuzung entwickelt werden, weil die Bundesbahnloks den Strom mit Pantographen aufnahmen, die Straßenbahnen dagegen mit Rollenstromabnehmern.

Nur drei Jahre später kam das Aus für die Straßenbahn, die Verkehrsplaner hielten den Bahnübergang für nicht mehr erforderlich und die Bahn freute sich, einen Schrankenwärter einsparen zu können. Der Binnenhafen war vom Rest Harburgs komplett abgeschottet. Erst zwei Jahrzehnte später entwickelte sich „jenseits“ der Bahn ein neues Quartier. Und viele überlegen seitdem, wie die Trennung überwunden werden könnte. (mag)

MARITIMES
WISSENSCHAFT
LEBEN IM QUARTIER
KULTUR WOHNEN ARBEITEN
KUL GASTRONOMIE INNOVATION
STARTUPS LEBEN
VISIONEN KUNST

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

dieses Jahr wird ein spannendes Jahr. So viel ist sicher. Und ich meine das im positiven Sinne. Echt jetzt.

Der Channel und seine Nachbarschaften entwickeln sich rasant weiter – das ist spürbar wie nie. Uns dabei längst ganz vertraut: die stetigen Baustellen. Wir haben sie ja lieb. Denn wo gebaut wird, da ist auch Dynamik. Und das trifft auf den Channel allemal zu. Stillstand ist hier ein Fremdwort. Im Binnenhafen ist ungebremster (Bau)Fortschritt zu sehen. Immer mehr schlaue Köpfe und fleißige Hände sind am Werke, die Neues schaffen. Virtuell genauso wie physisch. Wissenschaftlich und wirtschaftlich. Kreativ und künstlerisch. Davon ist in der aktuellen channel news viel zu lesen. Aber auch von noch mehr.

Etwas liegt in der Luft, etwas Großes ist im Entstehen. Städtebaulich und auf anderen Ebenen. Es werden heuer Weichen gestellt, die dazu führen, dass zusammenwächst, was zusammengehört. Die helfen, Barrieren zu überwinden, Brücken zu bauen und diesen einmaligen, lebenswerten, bunten und innovativen Standort zwischen Neuland und Bostelbek noch attraktiver und sichtbarer zu machen. Ein wahrlich lebendiges Quartier mit einer spürbar aktiven Community: Hier entstehen nicht nur bunte Bilder. Hier entsteht Zukunft – zum Anfassen.

Haben Sie es gemerkt? Mal ein richtig positives Stück Text. Kein Wort von Corona, Pandemie oder Lockdown. Weil wir uns im Channel davon nicht beeindruckt lassen. Ganz und gar nicht.

Deshalb: Bleiben Sie weiterhin fit, optimistisch und genießen Sie die neue channel news!

Mit den besten Grüßen

Martin Mahn
Vorstandsvorsitzender



ZEIT FÜR INNOVATION

- großzügige Spiel- und Eventfläche mit Dachgarten
- kreativer Raum für Austausch und zum Entwickeln neuer Ideen
- anmietbar für Vorträge, Sitzungen und Firmenevents

INFORMATIONEN

www.hamburg-innovation-port.com/spielwiese

Hi Spielwiese

Neuer Schub für den Harburger Binnenhafen

Interview mit Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen

Das Bezirksamt Harburg hat vorgeschlagen, ein neues RISE-Fördergebiet „Harburger Binnenhafen – Neuland Nordwest“ anzumelden. Mit dem „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ könnten zum Beispiel Defizite der sozialen Infrastruktur, des Wohnumfeldes und der Naherholung ausgeglichen werden. Um den Weg zu einem Fördergebiet und mögliche Chancen ging es im Gespräch zwischen channel news und Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen.

channel news:
Wann könnte das erste Geld für die Förderung des Gebiets fließen?

Sophie Fredenhagen:
Derzeit befinden wir uns noch ganz am Anfang eines längeren Prozesses. Aktuell erarbeiten wir als Bezirksamt ein Gebietsauswahldokument für eine Gebietsanmeldung in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung. Dieses Dokument befindet sich in der Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW). Auf der Grundlage dieses Dokuments kann die BSW die finanziellen Mittel für die Erstellung einer Problem- und Potenzialanalyse (PPA) bereitstellen. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, kann ein Auftragnehmer die PPA durchführen.

Auf der Grundlage der PPA kann die Senatskommission für Stadtentwicklung und Wohnungsbau dann eine Festlegung des RISE-Fördergebiets treffen. Aktuell handelt es sich um ein Untersuchungsgebiet.

channel news:
Würden in einem neuen RISE-Gebiet nur bisherige Maßnahmen fortgesetzt oder auch neue Akzente gesetzt?

Sophie Fredenhagen:
Sollte es zu diesem neuen Fördergebiet kommen, sollen natürlich auch neue RISE-Projekte durchgeführt werden. Das aktuelle Untersuchungsgebiet umschließt die beiden bisherigen Gebiete Harburger Schlossinsel und Harburger Binnenhafen sowie den Nordwesten von Neuland, der bisher noch nicht in einem RISE-Gebiet verortet war. Somit können bereits begonnene Prozesse im Harburger Binnenhafen durch neue Projekte zielgerichtet fortgeführt werden.

Ich freue mich, dass mit einer möglichen RISE-Förderung der positive Entwicklungsprozess im Binnenhafen fortgesetzt werden kann. Die zusätzlichen Ressourcen werden dabei nicht ausschließlich in „Hard-

ware“, also Bauten fließen, sondern auch in „Software“, also Aufenthaltsqualität, Begegnungsorte, soziale Infrastruktur, Kultur, Nachhaltigkeit oder neue Mobilitätsprojekte – um bei dieser Analogie zu bleiben. Die PPA würde hier viele Anhaltspunkte liefern, welche Handlungsfelder mit Blick auf die Qualität der Infrastrukturen in diesem Gebiet und unter Einbeziehung der dort arbeitenden Institutionen, Betriebe und vor allem der inzwischen zahlreichen dort lebenden Bürgerinnen und Bürger im Besonderen gefördert werden sollten.

channel news:
Für den Binnenhafen wurde vor einiger Zeit die „Quartiersinitiative urbanes Leben“ gestartet. Gehört hat man davon allerdings lange nichts mehr. Ersetzt das neue RISE-Gebiet die Initiative oder soll das künftig parallel laufen?

Sophie Fredenhagen:
Die „Quartiersinitiative urbanes Leben“ (QuL) besteht weiterhin. Durch die Quartiersinitiative und das mögliche RISE-Entwicklungsgebiet sollen Synergieeffekte erzielt werden. Ziel der Quartiersinitiative ist eine ganzheitliche Betrachtungsweise auf Quartiere. Diese ressourcenbündelnde Arbeitsform bezieht die Bezirke, auch untereinander, die Fachbehörden und weitere Akteure von Anfang an ein. Da die QuL nicht auf eigene Finanzmittel zurückgreifen kann, werden mit einem RISE-Gebiet fachliche und finanzielle Ressourcen mit einfließen. Der Binnenhafen wird auch weiterhin als QuL-Modellquartier geführt.

channel news:
Welche Möglichkeiten haben die Binnenhafen-Bewohner und -Bewohnerinnen, auf die Verwendung der RISE-Mittel Einfluss zu nehmen?

Sophie Fredenhagen:
Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner ist eine Fördervoraussetzung für RISE. Die Stärkung der Mitwirkungsmög-



Im Interview: Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen

lichkeiten und der Eigenaktivität der Bewohnerinnen und Bewohner gehört zu den gesamtstädtischen Leitzielen des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung.

Zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses wird ein Beteiligungsgremium in Form eines Stadtteil- bzw. Quartiersbeirats eingerichtet. Das Gremium wirkt an der Willensbildung sowohl bei der Erstellung der Konzepte als auch der Initiierung, Ausgestaltung und Umsetzung konkreter Projekte mit.

Zur stärkeren Aktivierung und Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie sonstigen Akteurinnen und Akteuren des Quartiers wird ein Verfügungsfonds eingerichtet, über dessen Verwendung das Beteiligungsgremium auf der Grundlage von Anträgen entscheidet. Aus Mitteln des Verfügungsfonds werden kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen finanziert, die dem Stadtteilentwicklungsprozess dienlich sind. Im Binnenhafen gibt es mit der Binnenhafenbegleitgruppe bereits ein lebendiges Gremium, an dem der Quartiersbeirat anzudocken ist. Die bestehende Gruppe könnte auch zu einem Quartiersbeirat erweitert werden. Dies würde dann zum gegebenen Zeitpunkt diskutiert.

Zudem wird ein Gebietsentwicklungsteam für die Kontaktaufnahme niedrigschwellig

zur Verfügung stehen. Neben Sprechstunden in einem Stadtteilbüro, diversen Beteiligungsformaten, auch zur Umsetzung von RISE-Projekten, werden in RISE-Gebieten Aktionen z. B. im öffentlichen Raum durchgeführt.

channel news:
Sehen Sie Möglichkeiten, nach dem Shutdown der Kulturszene diesen Bereich im Binnenhafen künftig besonders zu fördern?

Sophie Fredenhagen:
Grundsätzlich ist „Kultur im Stadtteil“ ein von insgesamt 17 Handlungsfeldern in RISE. Zum jetzigen Zeitpunkt kann der Stellenwert dieses Handlungsfelds noch nicht bestimmt werden. Je nach Bedarfslage in einem Fördergebiet ist eine Fokussierung auf einen Teil der Handlungsfelder notwendig. In der angestrebten Problem- und Potenzialanalyse werden Vorschläge unterbreitet werden, welche Handlungsfelder intensiver bearbeitet werden sollten.

Der Binnenhafen ist ein spannendes Gebiet und neben Gewerbe und Forschung ist auch Kultur ein Thema. Ich freue mich, wenn mit einem potenziellen RISE-Gebiet auch die finanziellen Möglichkeiten geschaffen werden, dieses Quartier ganzheitlich weiterzuentwickeln. (mag)

Vielen Dank für das Gespräch.



Der Binnenhafen: Luftaufnahme aus 2020

Seeve-Quartier im Wartestand

Nach Umzug von Harburg-Freudenberger

Eine der spannendsten Ecken im gesamten Harburger Binnenhafen ist zurzeit das sogenannte Seeve-Quartier. Der Umzug von Harburg-Freudenberger hat dort viele Begehrlichkeiten geweckt. Doch noch gibt es jede Menge Klärungsbedarf.

Die Nähe zu Fernbahnhof und Harburger Innenstadt sowie der Seevekanal als Ader eines verbindenden Grünzugs haben die Fantasie der Städteplaner angeregt. Nachdem Harburg-Freudenberger das Areal nahezu komplett geräumt hat, bietet sich eine völlige Neugestaltung geradezu an. Die Verlegung der Seevestraße mit einer ein paar Hundert Meter weiter nördlich liegenden Einmündung in die Hannoversche Straße könnte die Arrondierung des Areals erleichtern.

Doch noch ist es nicht so weit. Etwa vor einem Jahr hat nämlich die Stadtentwicklungsbehörde mit der Ankündigung einer „städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme“ eine neue Folie über den Bereich gelegt.

Noch wird geprüft. Sollte die Maßnahme aber an den Start gehen, könnte die Stadt Druck auf Grundeigentümer ausüben, die ihre Immobilien zurzeit nur ruhen lassen oder auf eine Wertsteigerung spekulieren – und damit eine gewünschte Entwicklung blockieren.

Was dort entstehen könnte, hat das Büro „Raumwerk“ in seinem „Rahmenplan 2040“ für die Harburger Innenstadt schon mal vorgezeichnet: eine attraktive neue Fuß- und Radwegverbindung entlang des Seevekanals zwischen Channel und Bahnhof. Dazu überraschenderweise auch Wohnungen, die wirksam von Bahn- und Straßenlärm abgeschirmt werden könnten. Bevor dies alles Wirklichkeit werden könnte,



Das Seeve-Quartier: aus Sicht der Stadtplaner von „Raumwerk“

steht eine Reihe von nicht mehr genutzten Fabrikgebäuden leer. Auch dazu bestehen schon Ideen für eine Zwischennutzung – vor allem aus dem Kulturbereich. Und dann gibt es noch die Bahn AG. Im Verkehrsentwicklungsplan für das nächste Jahrzehnt

tauchte plötzlich eine „Harburger Kurve“ auf, die mit einem Tunnel unter dem Seevekanal die Fahrzeiten für Züge aus dem Umland zum Hauptbahnhof verkürzen soll. Die Bahn hat sich noch nicht geäußert, ob sie an diesem Plan festhält. (mag)



aqua2dock.de Sehr einladend: der attraktive Platz zwischen den Neubauten

AQUA² Dock nicht zu stoppen

Neues Quartier an der Schokoladenseite des Channels

So manches Projekt im Binnenhafen ist wegen der Pandemie erstarrt, aber zwischen Blohmstraße und Ziegelwiesenkanal geht es weiter. Bevor allerdings mit dem Bau des AQUA² Docks begonnen wird, müssen noch die Kaimauern saniert werden – und zwar denkmalgerecht.

Der Hotel- und Büroneubau AQUA² Dock wird auf historischem Gelände entstehen. 1889 war es mit einer Holzspundwand vom Ziegelwiesenkanal getrennt und für eine industrielle Nutzung erschlossen worden. Die alten Lagerhallen haben mehr als 100 Jahre überlebt, nun mussten sie aber – schon ein wenig altersgeschwächt – dem Neubauprojekt weichen. Die alte Spundwand wird jetzt durch eine neue aus Stahl mit historischer Optik ersetzt. Darauf hat das Denkmalschutzamt besonderen Wert gelegt.

Die Familie Mönke will auf ihrem Areal nach den Plänen von Schenk Fleischhaker Architekten nicht nur ein neues Hotel und daneben ein Bürohaus errichten, sie will gleich ein neues, lebendiges Quartier an der nach Westen ausgerichteten Schokoladenseite des Harburger Binnenhafens schaffen. Entstehen wird das Hotel „the niu

Quay“, das seinen Gästen voraussichtlich ab 2023 hippe Hotelzimmer mit maritimem Charme anbieten wird. Eine Hotelbar, ein weiterer Gastronomiebetrieb mit deutlichem Wasserbezug sowie Wassersport-Angebote werden das Quartier noch attraktiver machen und auch Leute aus Harburg und Umgebung anlocken.

Neben dem Hotel entsteht ein modernes Bürogebäude, das mit flexiblen Flächen zwischen 200 und 7.000 Quadratmetern alle Wünsche von Unternehmen erfüllen kann, die eine besondere Location im Hamburger Süden suchen. Der von den Lichtenstein Landschaftsarchitekten großzügig gehaltene Platz zwischen den Gebäuden sorgt dank anspruchsvoller Gestaltung für eine hohe Aufenthaltsqualität. Zugleich ist er ein einladender Durchgang zum Uferbereich mit seiner Promenade am Ziegelwiesenkanal. (mag)



Neuland 23: Die Flächen werden neu vergeben.

27 Hektar Zukunft

Neuland 23: Interessenbekundungsverfahren beendet

Vor gut einem Jahr verabschiedete sich DHL aus dem Klimaschutz-Vorzeigeprojekt „HUB + Neuland“. Seither liegt die für insgesamt 45 Millionen Euro hergerichtete Fläche an der Autobahnanschlussstelle Harburg brach. Mitte März endete nun das Interessenbekundungsverfahren für neue Investoren.

„In Neuland 23 wollen wir zukunftsfähigen Industrie- und Logistikunternehmen wirtschaftlich ideale Bedingungen für ihre Ansiedlung und weitere Entwicklung bieten und das Arbeitsplatzangebot Hamburgs im gewerblichen Bereich vergrößern“, sagt Wirtschaftssenator Michael Westhagemann.

Anders als bei der ersten Ausschreibung, in der sich DHL durchgesetzt hatte, können

jetzt auch Teile der insgesamt 27 Hektar vergeben werden. Handwerksbetriebe aus Harburg, die dringend nach Erweiterungsflächen suchen, dürften allerdings wenig Chancen haben. Darauf hat das Bezirksamt schon hingewiesen. Neuland 23 sei komplett als Industriegebiet ausgewiesen, Handwerksbetriebe würden dagegen vorzugsweise in Gewerbegebieten angesiedelt. (mag)



Business-Center HAMBURG-SÜDERELBE

IHR NEUES BÜRO zum „All-INCLUSIVE“ SONDERPREIS!

	z.B.	mtl. nur noch
21 m ² /Terrasse	379,-	459,- €
24 m ² /Terrasse	399,-	479,- €
31 m ² /Teambüro	629,-	499,- €
68 m ² /Chefbüro	1.199,-	959,- €

- * Die Top-Büroadresse im Süden Hamburgs – All-Inclusive!
- * Mietbeginn spätestens 1. Juli 2021 – Mietdauer mindestens 6 Monate
- * Keine Courtage, keine Mietkaution!
- * Möblierung, Internet etc., alles enthalten – keine Investition oder Kosten!

Radickestraße 28 | 21079 Hamburg-Harburg | Tel. 040 20905461
www.business-center-hamburg-suederelbe.de

Neue Impulse für Forschung und Lehre

Andreas Timm-Giel wird neuer Präsident der Technischen Universität Hamburg

Der Akademische Senat der Technischen Universität Hamburg wählte Prof. Dr.-Ing. Andreas Timm-Giel zum neuen Präsidenten der TU Hamburg. Der Hochschulrat bestätigte die Wahl. Der Amtsantritt ist für das 1. Quartal 2021 geplant.

Für das Vertrauen, das ihm durch die Wahl entgegengebracht wird, bedankt sich Prof. Dr. Andreas Timm-Giel: „Ich freue mich darauf, die Zukunft der TU Hamburg in Forschung und Lehre gemeinsam mit allen Mitgliedern der TU zu gestalten. Gerade in Krisenzeiten braucht Hamburg eine starke TU, um technologische Lösungen für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme zu entwickeln und engagierte Ingenieurinnen und Ingenieure auszubilden. Die TU Hamburg wird auch weiterhin ein verlässlicher Partner für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Hamburg sein.“

Der Hochschulratsvorsitzende Walter Conrads gratuliert dem designierten Präsidenten: „Wir freuen uns, dass wir mit Andreas Timm-Giel einen herausragenden Wissenschaftler und erfahrenen Hochschulmanager als neuen Präsidenten der TU Hamburg gewinnen konnten. Mit seiner Expertise kann Professor Timm-Giel im Rahmen des TU-Wachstumsplans neue Impulse in Forschung und Lehre setzen und den Innovations- und Technologietransfer unserer Universität weiter stärken.“ (ein)

tuhh.de



Herzlichen Glückwunsch: Hochschulratsvorsitzender Walter Conrads (rechts) gratuliert Professor Andreas Timm-Giel zur Wahl.

Über Funk den Herzschlag messen

Technische Universität Hamburg setzt erstmalig europaweit Radarsysteme im medizinischen Bereich ein



Die Messung von Herzschlag und Atmung erfolgt kontaktlos: Im „BrainEp“-Projekt soll die Radartechnik allerdings unter dem Bett eingebaut werden.

Ob Schiffe orten, Flughöhen berechnen oder Raser auf der Autobahn blitzen – Radare nehmen in der modernen Technik einen wichtigen Platz ein. Jedoch wird die kontaktlose Radartechnik im medizinischen Bereich momentan noch nicht eingesetzt. Mit dem Forschungsprojekt „BrainEp“ möchte Professor Alexander Kölpin von der Technischen Universität Hamburg dies nun ändern.

Die neue Radartechnik ermöglicht es, sowohl den Herzschlag als auch die Atmung kontaktlos und kontinuierlich zu analysieren. Kölpin und sein Forschungsteam sind europaweit die Ersten, die Radarsysteme für den medizinischen Einsatz entwickeln und schon klinische Patiententests vorweisen können. Durch Kleidung, Bettdecken und sogar Matratzen hindurch kann der von Kölpin entwickelte Radarsensor die Herz- und Atmungswerte erfassen und an die Monitoring-Geräte übertragen. Da unerkannte Epilepsie für bis zu 20 Prozent aller plötzlichen Kindstode verantwortlich ist, fokussiert sich das Forschungsprojekt vor-

erst auf die medizinische Beobachtung von Früh- und Neugeborenen. Mit „BrainEp“ wurde ein Forschungsprojekt entwickelt, das die Kinder durch kontaktloses Messen kontinuierlich und ohne Einschränkungen überwacht. So kann ein Anfall früh genug erkannt und behandelt werden. Auch aus aktuellem Anlass ist der Einsatz der Technik sinnvoll. Mit dem Radar kann die Körpertemperatur kontaktlos ermittelt und somit können wichtige Parameter zur Beurteilung des Gesundheitszustands im Zusammenhang mit einer möglichen Corona-Infektion geprüft werden. (tuhh)

tuhh.de

Baubeginn für HIP two rückt näher

TU-Zukunftsvertrag besiegelt

Seit Anfang Februar ist klar: Die TU Hamburg kann trotz Corona und schmerzender Sparvorgaben ihr vor drei Jahren beschlossenes Wachstumskonzept umsetzen. Das wurde im „Zukunftsvertrag“ zwischen Technischer Universität und Wissenschaftsbehörde besiegelt. Damit ist auch der Beginn des zweiten Bauabschnitts des Hamburg Innovation Ports (HIP) ein Stück näher gerückt.

Zunächst muss die Hamburgische Bürgerschaft noch ihre Zustimmung geben. Das kann dauern – wahrscheinlich bis zum Sommer. Erst dann könnten die Mietverträge für die insgesamt 20.000 Quadratmeter Bürofläche im HIP two geschlossen werden. Davon braucht die TU für ihren Hafencampus rund 11.000 Quadratmeter. „Diesen Bedarf hat die Fachbehörde anerkannt“, sagt Dr. Ralf Grote, Leiter des Präsidialbereichs der TU.

Die Wachstumsphase der Technischen Universität ist zunächst auf fünf Jahre begrenzt. Bis dahin werden 15 zusätzliche Professorenstellen eingerichtet. Danach soll das Erreichte extern bewertet werden. Fällt das Urteil positiv aus, folgt eine weitere fünfjährige Wachstumsphase. Die Zahl

der Studierenden soll dann von zurzeit 7.800 auf 10.000 steigen.

„Wenn wir die Mietverträge im Juni unterzeichnen können, würden wir bis November planen und im Februar 2022 mit dem Bau beginnen“, sagt Arne Weber, Investor und Bauunternehmer (HC Hagemann). „Wir sind Projektentwickler, Bauherr und Bauunternehmer. Deshalb können wir schnell sein und die ersten Flächen schon Ende 2022 übergeben.“

Das Konzept des Hamburg Innovation Ports sieht vor, Wissenschaft und Wirtschaft „Tür an Tür“ anzusiedeln, um gemeinsam an den Ideen von morgen zu arbeiten. Für die nicht von der TU benötigten Räume sucht HIP two gezielt inhaltlich passende Wirtschafts-



So schnell kann es gehen: Ende 2022 könnten die ersten Flächen im HIP two übergeben werden.

unternehmen zu den jeweiligen Forschungsbereichen, um so größtmögliche Synergien zu erreichen und beste Voraussetzungen

zur Etablierung einer aktiven Gründer- und Startup-Szene zu schaffen. (mag) hamburg-innovation-port.com

Tschüs hit, hallo Tempowerk!

Technologiepark hat sich neu erfunden

Und was machen wir nach der Pandemie? Müssen wir uns neu erfinden? Der hit Technopark ist schon weiter: Seit Januar nennt er sich Tempowerk, erinnert damit an alte Zeiten, eilt aber zugleich voran. Tempowerk bleibt Heimat für mehr als 100 Technologieunternehmen, tritt aber auch als Ort für Begegnungen, Ideen und Träume an.

Innovationsmanager Mark Behr hat sich das alles ausgedacht. Im Auftrag von Technopark-Inhaber Christoph Birkel hat er einen Plan gemacht und begonnen, ihn umzusetzen. Zentrum des Neustarts sind die alten Werk- und Lagerhallen von Garz & Fricke, einer überaus erfolgreichen Aus-

gründung aus dem hit, die jetzt in eigenem Gebäude auf der Harburger Bahnhofsinse residiert.

„Kern der Neuausrichtung ist die Öffnung des Technologieparks nach außen“, sagt Mark Behr. Im neuen Konferenzzentrum

sollen bis zum Sommer auf drei Etagen ein Restaurant, Tagungsräume und ein selbst geführtes Hotel entstehen. Schon jetzt am Start ist die Schmiede, ein cool gestylter Raum mit industriellem Vintagecharme gepaart mit modernster Technologie. Zurzeit dient die Schmiede als Tempowerk-Kantine, später kann sie für Workshops oder Teamevents genutzt werden.

Das alles klingt nach einem fertigen Konzept für das, was nach der Pandemie folgen kann. Der Bedarf an unbeschwertem persönlichen Kontakten steigt Tag für Tag, mit jedem Lockdown mit noch mehr Tempo. Irgendwann wird es wieder möglich sein. Noch hört sich Mark Behr allerdings



wie ein Rufer aus einer fremden Welt an: „In der Schmiede können zehn Menschen rund um den Kamin sitzen und diskutieren, aber auch etwa 100 Jazz-Fans ein Konzert besuchen.“ (mag)

hit-technopark.de

Grünes Startup LignoPure

Grünere Wirtschaft mit natürlichen Kunststoffen als Ziel

Auch der High-Tech Gründerfonds (HTGF), der Innovationsstarter Fonds Hamburg (IFH) und die Schweizer Holding Tanovis setzen auf das Startup. Sie sind als Seed-Investoren bei LignoPure mit insgesamt 2,2 Millionen Euro eingestiegen.

Den Geldsegen wird das Startup in seine Technologie investieren, die auf der Nutzung von Reststoffen der Zellstoff- und Bioethanol-Industrie basiert. Die neuartigen 100 Prozent natürlichen, ultrafeinen Partikel sollen hauptsächlich als funktioneller Bestandteil für Kosmetika angeboten werden und schädliche Materialien auf fossiler Basis ersetzen. Erstmals wird LignoPure durch das Investment in der Lage sein, hochwertiges Lignin für Kosmetika im industriellen Maßstab zu liefern.

„Mit dieser Allianz haben wir die Möglichkeit, unseren Kundenstamm und unser Netzwerk strategisch zu erweitern sowie ein zuverlässiges Zulieferer-Netzwerk aufzubauen“, sagt CTO Wienke Reynolds. Gemeinsam mit der TUHH hält LignoPure mehrere Patente zum Herstellungs- und Trocknungsprozess von Lignin. Das Startup Dock betreut das Team als Teil von beyour-



Das LignoPure-Team v. l. n. r.: Stefan Boersting (PPD, Technologie-Management), Daniela Arango (CBDO, Geschäftsentwicklung), Dr.-Ing. Wienke Reynolds (CTO, Prozessgestaltung), Joana Gil (CEO, Produktformulierung)

pilot: Seit Oktober 2018 ist das Unternehmen „angedockt“. LignoPure wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem German StartGreen Award und dem internationalen Future Hamburg Award. (tutech) lignopure.de

Hamburg Innovation Summit

Live und digital: #HHIS goes hybrid am 20. Mai 2021

Im Altonaer Kaispeicher treffen sich entsprechend dem Motto „Ökosysteme für Innovationen – Kooperation als Zukunftsmodell“ wieder die Innovationsakteure aus Wirtschaft, Politik und Forschung und machen neue Zukunftsthemen zum Mittelpunkt. Das Programm bietet Tracks zu den Themen „Reallabore – Testfelder für Ideen der Zukunft“ und „Driving Innovation – Hamburger Hot Spots mit Perspektive“.

Hinter dem HHIS stehen als Veranstalter die Behörde für Wirtschaft und Innovation (BWI), Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) und Hamburg Innovation GmbH. Die Innovationsszene soll in Streams und Networking-Angeboten zusammengebracht werden. Neben einem Konferenzteil wird es eine „Online-Academy“ geben mit vertiefenden Workshops zu verschiedenen Zukunftsthemen. Abgerundet wird das Programm durch eine „Virtuelle Expo“ und „Special Areas“ wie z. B. die Gründer-Area oder den Science-Park mit spannenden Insights und exklusiven Pitch- und Networkingformaten.

Hochkarätige Gäste wie Katharina Fegebank, Wissenschaftssenatorin und Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg, sowie Hamburgs Wirtschaftsminister



Michael Westhagemann stellen sich in den Waterkant-Sessions wieder den Themen und Teilnehmer-Fragen aus dem Live-Chat.

Die Tickets für die Livestream-Angebote des diesjährigen #HHIS goes hybrid sind für jeden verfügbar und kostenfrei. Als besonderer Service wird die Konferenz erstmals barrierefrei mit frei wählbarer Untertiteloption samt Übersetzungsfunktion verfügbar sein. (tutech) hamburg-innovation-summit.de



Flair am Fleet.

Modernste Architektur in denkmalgeschützten Fassaden am Schellerdamm. Mit über 5.000 m² repräsentativen Büroflächen und 284 Stellplätzen.

CLS Germany GmbH · Nagelsweg 37 · 20097 Hamburg
Telefon 040 · 29 81 39 0 · www.clsholdings.com



1

ENGEL & VÖLKERS

Gutschein

für eine
kostenlose Einwertung Ihrer Immobilie

Shop Harburg · Schellerdamm 3 · Tel. 040 767 950 81
www.engelvoelkers.com/harburg

2

DIERKES PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER RECHTSANWÄLTE

Tel: 040-76 11 466-0 www.dierkes-partner.de

3

FISCHHALLE

CAFÉ · BISTRO | LIVE MUSIC | GALERIE
GESCHICHTSWERKSTATT HARBURG | MUSEUMSHAFEN HARBURG

fischhalle-harburg.de

Mi., Do., Fr. 12–20 Uhr | Sa. 15–22 Uhr | So. 10–18 Uhr

4

HARBURG INFO

INFOS, GESCHENKARTIKEL UND VIELES MEHR

HARBURG INFO

Sie finden uns in der Hölertwiete 6, 21073 Hamburg
www.CITYMANAGEMENT-HARBURG.de

HARBURG CITYMANAGEMENT

5

Komm an Bord!

Und nimm' Fahrt auf mit

DATEV System-Partner

UNTERNEHMEN ONLINE

Dataplanit GmbH

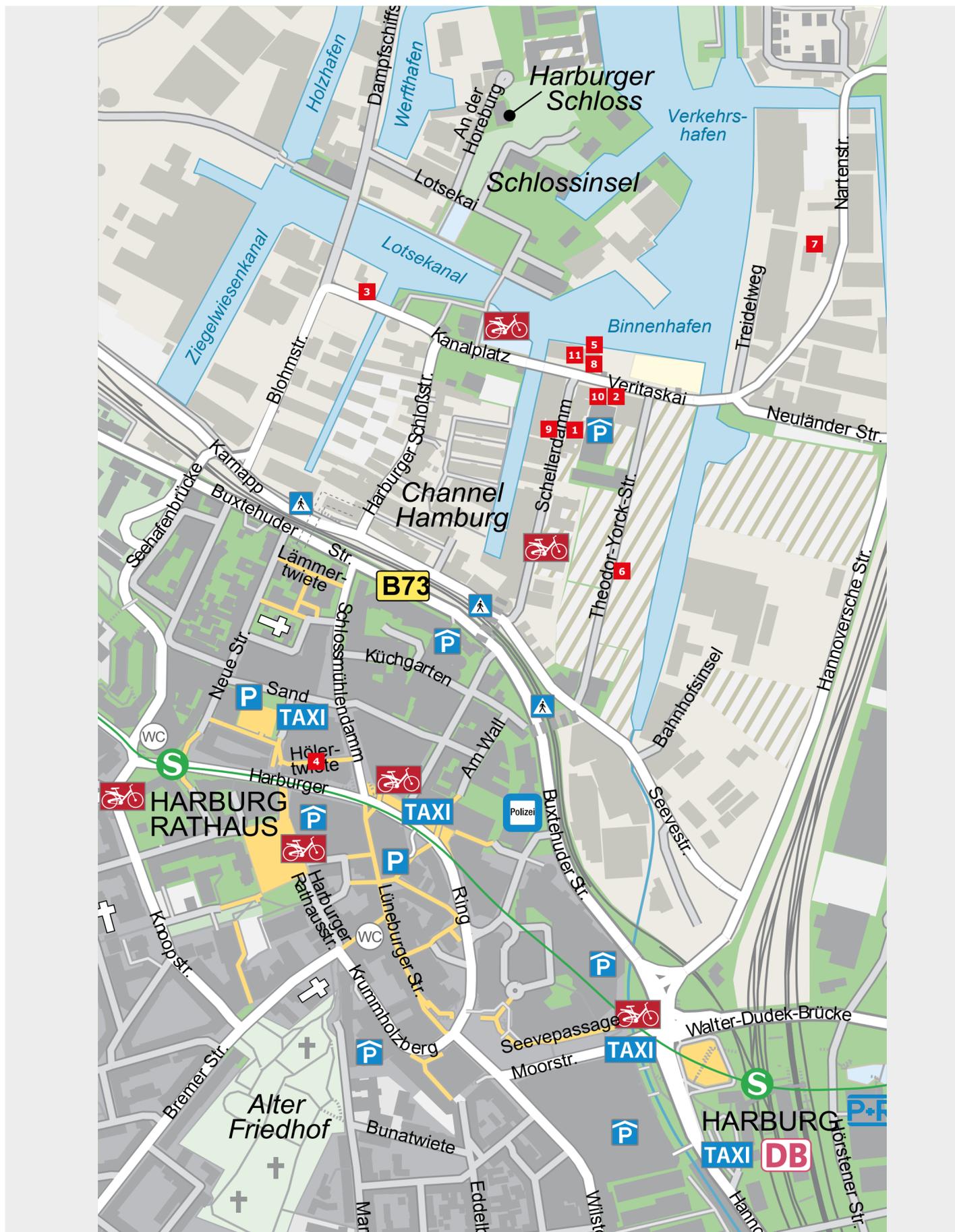
Netzwerk

Sicher • Regional • Zuverlässig • Schnell • Fair • Authentisch

Veritaskai 3
21079 Hamburg
040 - 702 999 000
www.dataplanit.de

Ihr Ansprechpartner vor Ort für

- DATEV
- EDV-Betreuung
- Datenschutz
- Telefon-Anlagen
- Security
- Digitalisierung



6

WERBUNG UND DRUCK

AUS DEM BINNENHAFEN.

THINK GLOBAL - ACT LOCAL!

www.werbedruck-hamburg.de

GEDRUCKT IN HAMBURG

7

Was die Welt bewegt, machen wir sicher.

DEKRA

DEKRA Automobil GmbH
Nartenstraße 21
21079 Hamburg
Telefon 040.756096-0

Mo-Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-16 Uhr
Sa: 9-12 Uhr
www.dekra-in-hamburg-sued.de

8

BACKHAUS WEDEMANN

frisch gebacken seit 1888

Ihr Frischbäcker im Harburger Binnenhafen.

Mo. - Fr. 06:00 - 18:00 Uhr
So. 08:00 - 17:00 Uhr

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg · Tel. 040-46866745 · www.frischgebacken.de

9

MBBS RECHTSANWÄLTE

MEYER-BOHL · WENK-FISCHER

www.mbbspartner.de · Schellerdamm 4 · 21079 Hamburg

10

Ziegler

Ihr Markt auf der Elbinsel und im Harburger Hafen!

Wir sind mit ♥ für Sie da:

Wilhelmsburg: Mo. - Sa. 8 - 21 Uhr
Harburg: Mo. - Sa. 7 - 20 Uhr

Wilhelmsburg
Am Veringhof 8
21107 Hamburg

Harburger Hafen
Veritaskai 8
21079 Hamburg

11

SCHLARMANN von GEYSO

Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer mbB

Zusammen sind wir einzigartig.

www.schlarmannvongeyso.de | 040-6979890

Studierenden-Apartments und eine Kita Lorenz Gruppe, NORD PROJECT und GBI entwickeln die Immobilie im Binnenhafen

Für lebenswerte Quartiere ist die richtige Nutzer-Mischung wichtig. Am Binnenhafen in Harburg werden mit Wohnungen für Studierende und einer Kita auch Angebote für Gruppen geschaffen, die dringend Platz benötigen. Zur Freude von Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen wird die Lücke in der Theodor-Yorck-Straße nun geschlossen.

Die Immobilienentwickler Lorenz Gruppe, NORD PROJECT und GBI Unternehmensgruppe realisieren im Rahmen des Stadtentwicklungsprojekts „Channel Hamburg“ bis Frühjahr 2023 unter dem Markennamen „SMARTments student“ 174 Apartments für Studierende und Auszubildende.

„Das wird ein entscheidender Baustein für die Attraktivität des Binnenhafen-Quartiers“, sagt Frank Lorenz, Geschäftsführer der Lorenz Gruppe. „Eine solche positive Entwicklung war noch nicht absehbar, als wir vor 12 Jahren begonnen haben, die Fläche östlich des Schellerdamm zu entwickeln.“ Seitdem realisierte das Unternehmen beispielsweise 280 Wohnungen in drei Projekten sowie drei Bürogebäude mit Einzelhandel, ein Ärztehaus und ein Parkhaus mit 850 Stellplätzen. Von den neuen voll möblierten Studieren-

den-Apartments werden 23 Einheiten von der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) gefördert. „Auch im frei finanzierten Teil der Wohnanlage werden die Mieten inklusive Betriebskosten für Studierende im Vergleich mit anderen Angeboten günstig sein“, sagt Gerrit M. Ernst, Geschäftsführer der NORD PROJECT. „Zu verdanken ist dies auch der gemeinnützigen Struktur des Betreibers, der FDS Stiftung.“

Das neue Gebäude wird auch eine Kita beherbergen. „Der Lückenschluss an der Theodor-Yorck-Straße wertet somit die Stadtregion südlich des Schellerdamm weiter auf“, freut sich Sophie Fredenhagen, Bezirksamtsleiterin in Harburg. „Hier werden Angebote für gesellschaftliche Gruppen geschaffen, die solche dringend benötigen.“ (mag)

np-immobilien.de / lorenz.hamburg



So wird er aussehen: Neubau im Harburger Binnenhafen

Nicht neu in Harburg

Aber neu im Channel: PECOS net business solution GmbH

Zum Jahreswechsel ist der Spezialist für IT und Telekommunikation an den Veritaskai gezogen.

Digitalisierung und Cloud Computing prägen bereits heute die Strategien vieler Unternehmen. Immer mehr Betriebe setzen dabei auch auf Software Defined Networking, die Schlüsseltechnologie für Cloud-Konnektivität.



Das sind auch für Sie relevante Themen? Dann lassen Sie uns sprechen – von Nachbar zu Nachbar!

PECOS bietet bereits seit 1993 sehr erfolgreich Unternehmen individuelle Konzepte zur Standortvernetzung. Service-Integration & Support mit der eigenentwickelten AQuaS@-Plattform für ein Vertragspartner-übergreifendes Qualitätsmonitoring sowie Order- und Assetmanagement runden das Portfolio ab. (ein)

pecos.de

Veränderungen absehbar

Dirk Sauer über Corona und den Immobilienmarkt

Durch die Corona-Pandemie dürften die Immobilienpreise in großen Teilen Deutschlands sinken. Doch der Effekt könnte nur von kurzer Dauer sein. Bei zahlreichen Eigenheimbesitzern, die sich eigentlich von ihrer Immobilie trennen wollten, sorgt dies für eine große Unsicherheit.

Schließlich ist das Ende der Corona-Krise noch nicht abzusehen und eine Vorhersage über die Preisentwicklung durchaus schwierig. Die Situation kann sich tagtäglich ändern. Was sind meine eigenen vier Wände derzeit wirklich wert und was lässt sich tatsächlich noch realisieren? Steigt die Nachfrage oder wird es mehr Angebote geben?



„Es wird auf jeden Fall zu Preisschwankungen kommen, obwohl sich der Immobilienmarkt gerade in den Großstädten, wie beispielsweise in Hamburg, noch verhältnismäßig stabil darstellt. Das liegt nicht zuletzt auch an der Wohnungsknappheit in den Ballungsgebieten und Städten“, stellt Immobilienkaufmann Dirk Sauer fest. Er beobachtet den Markt ganz genau und erkennt somit auch sofort die aktuellen Entwicklungen, die sich durch das Verhalten bei potenziellen Käufern und Verkäufen von Immobilien ergeben. Entsprechend der jeweiligen Situation wird Dirk Sauer für seine Auftraggeber nach bestmöglichen Lösungen suchen. (ein)

dsimmobilien.de

Neuer Nachbar am Schellerdamm

Zulassungsstelle zieht in den Harburger Binnenhafen

Die Kfz-Zulassungsstelle des Landesbetriebs Verkehr (LBV) zieht in das Gebäude Schellerdamm 5-7. Das ist seit längerem bekannt – und doch taten Bezirkspolitiker überrascht, als der Plan öffentlich wurde. Anlass sind größere Veränderungen am Großmoordamm. Die Polizeidirektion Süd will ihr Grundstück dort künftig allein nutzen.

Das Grundstück Großmoordamm 61 wird völlig umstrukturiert. Neben einem Büroneubau soll eine Werkhalle errichtet werden, in der Fahrzeuge unter die Lupe genommen werden sollen, die als Beweismittel in anstehenden Prozessen dienen könnten. Dafür werden Stellplätze für 569 Pkw und 135 Motorräder geschaffen. Die Innenbehörde betont, dass es sich nicht um einen „Autoknast“ handle, in dem die Autos von Falschparkern aufbewahrt werden.

Bisher hat die Polizei Teile ihres Gebäudes an den LBV vermietet und der hat wiederum einige Räume an den TÜV Hanse untervermietet. Beide müssen den Plänen der

Polizei weichen. Was aus dem TÜV wird, ist noch nicht bekannt. Hauptuntersuchungen nach Paragraph 29 der StVZO werden indes auch von anderen Betrieben angeboten – wie der DEKRA oder dem Büro Metterhausen gleich nebenan.

Über den Plan, die LBV-Zulassungsstelle an den Schellerdamm zu verlegen, ist der Harburger Stadtentwicklungsausschuss schon im Januar 2020 informiert worden. Inzwischen liegt dem Bezirksamt auch ein entsprechender Bauantrag vor. Stellplätze für Kunden der Zulassungsstelle sind allerdings rar, das Bezirksamt verweist auf das Parkhaus am Veritaskai. (mag)



Schellerdamm: künftig auch das Ziel von Autohändlern

Ärger um falsche Knöllchen

Theodor-Yorck-Straße ist immer noch Privatstraße

Die Theodor-Yorck-Straße war bisher eine Privatstraße. Da gilt nicht immer die Straßenverkehrsordnung. Den Anwohnern war es egal – bis die ersten Knöllchen verteilt wurden.

Im August 2020 hatte die Polizei die „Parkraumbewirtschaftung“ für die Harburger Schloßstraße, die Theodor-Yorck-Straße und den Karnapp angeordnet. Wenig später zogen die Mitarbeiter des Landesbetriebs Verkehr (LBV) durchs Viertel, um Knöllchen zu verteilen – wenn die Parkuren nicht ordnungsgemäß gefüllt waren.

Was sie nicht wussten: In der Theodor-Yorck-Straße waren noch „nicht alle Pflichten des aktuellen Grundeigentümers gemäß bestehendem Erschließungsvertrag erfüllt worden“. Und in einer Privatstraße dürfen sie keine Knöllchen verteilen.

Das war schnell geklärt, doch der Ärger für Anwohner und Mitarbeiter der dortigen Unternehmen blieb. Ausnahmen von der Ge-

bührenpflicht oder eine Verlängerung der Parkzeit lehnte die Polizei nämlich ab. Die Straßenverkehrsordnung gebe derartige „Privilegierungen“ nicht her.

Und wann wird aus der Privatstraße nun offiziell eine öffentliche Straße? Das Bezirksamt: „Schnellstmöglich!“ (mag)



Privatstraße: Diese Schilder haben die LBV-Mitarbeiter übersehen.

Gemeinsam gegen Corona

Otto Brandes und Kock & Sack bündeln ihre Kräfte

Die beiden in Hamburg-Harburg ansässigen Traditionsunternehmen Otto Brandes GmbH und Kock & Sack bündeln ihre Kräfte und haben seit Anfang 2021 eine Kooperation speziell für Pandemieprodukte begonnen. Beide Unternehmen verfügen zusammen über mehr als 200 Jahre Erfahrung in der Industrie.

Seit Beginn der Pandemie besteht eine verstärkte Nachfrage der Kunden nach Anti-Corona-Produkten, wie z. B. Corona-Antigen-Schnelltests in verschiedenen Ausführungen (Antigen-Schnelltests mit BfArM-Zulassung, Nasal-, Speichel- oder Laientests) oder unterschiedlichen Atemschutzmasken. Die Zusammenarbeit der Otto Brandes GmbH und Kock & Sack GmbH ermöglicht es, den Bedarf der Kunden zu decken und die Lieferung solcher Produkte effektiv zu gestalten.

Die Otto Brandes GmbH wurde 1923 gegründet und ist ein unabhängiger Distributor von hochwertigen Wirk- und Inhaltsstoffen für die pharmazeutische Industrie. Sie gilt als ein erfahrener und zuverlässiger Partner der Pharmaindustrie.

Die Kock & Sack GmbH wurde im Jahr 1913 gegründet und ist ein technischer Großhandel für Bau, Handwerk und Industrie. Das umfangreiche Sortiment umfasst mehr als 500.000 Produkte aus den Bereichen Werkzeuge, Eisenwaren und persönliche Schutzausrüstung.

Gerne helfen die beiden Unternehmen auch Ihnen, Ihre Mitarbeiter und Sie vor Covid-19 zu schützen! (ein)



Mehr Infos unter:
otto-brandes.de und
kock-sack.de

Weiter hoch im Kurs

channel hamburg e. V. – Vereinsstruktur erweitert

Sind Sie schon dabei? Mit über 140 Firmen hat der Verein im ersten Quartal des Jahres so viele Mitglieder wie noch nie. Seit Januar 2021 sind 8 neue Unternehmen hinzugekommen und es gibt weitere Interessenten. Das ist in dieser Zeit schon außergewöhnlich.

Auch die Vereinsstruktur hat sich in den letzten Jahren etwas verändert. „Wir freuen uns, dass nach der Nahversorgung nun auch die ärztliche Versorgung gestiegen ist. Aktuell haben wir unter den neuen Mitgliedern beispielsweise das Augenzentrum Harburg und die Zahnarztpraxis Elbling. Der Zulauf aus der Gesundheitsbranche ist eindeutig eine Folgeentwicklung des Wohnens“, so channel-Geschäftsführerin Melanie-Gitte Lansmann. Partner des Netzwerkes zu sein, lohnt sich auf jeden Fall auch für die Mitarbeiter der Firmen durch Vortei-

le für Parkplatzmiete, Einkaufsgemeinschaft im Handelshof und weitere Vergünstigungen. Der Verein plant für die Zukunft: Um den Mehrwert für den Standort und die Unternehmen zu erhöhen, sollen die Aufgaben erweitert und das Netzwerk vergrößert werden.

Neue Mitglieder 2021: JMS Immobilien, Praxis Sanja Richtmann, Pecos GmbH, Zahnarztpraxis Elbling, Augenzentrum Harburg AZH, NORD PROJECT Real Estate GmbH, DBS Immobilien e.K. und Landesbetrieb Verkehr (mgl)

channel-hamburg.de

2,5 Kilometer Umleitung

Bauarbeiten für die Veloroute 10 in der Blohmstraße

Stück für Stück wird Hamburg zur Fahrradstadt. Das kann dauern. Gelegentlich ist es auch eine Geduldssprobe – wie aktuell beim Teilstück der Veloroute 10 in der Blohmstraße. Ende September soll hier aber alles fertig sein.

Die Veloroute 10 ist knapp 25 Kilometer lang und führt von Neugraben über Harburg, Wilhelmsburg, die Veddel und Hafencity in die Hamburger Innenstadt. Da in der Blohmstraße genügend Platz ist, ist im Planungsabschnitt Blohmstraße ein vier Meter breiter Zweirichtungsradschwergeweg vorgesehen, der durch einen zwei Meter breiten Grünstreifen vom Gehweg getrennt ist.

Für die Dauer der Baumaßnahmen wird die Blohmstraße als Einbahnstraße in Richtung Karnapp eingerichtet. Eine Umleitung erfolgt über Seehafenstraße – Wilhelm-Weber-

Straße – Lauenbrucher Deich – Dampfschiffsweg. Wer also zum Beispiel das Tuttech-Büro im Goldfisch verlässt, um dann über Fischhalle und Kanalplatz in die Harburger Innenstadt oder zur A1 zu fahren, muss erst einmal eine gut 2,5 Kilometer lange Schleife durch weniger erschlossene Regionen des Harburger Hafenbezirks ziehen.

Für Nutzer der Hochbahn-Busse ist es einfacher: Die Haltestelle Blohmstraße wird während der Gesamtbauzeit in die Straße Kanalplatz verlegt. (mag)

Quadratisch,
praktisch,
ausgezeichnet.

Modernste Architektur in einem ehemaligen Silo direkt am Kanal. Ausgezeichnet auf der Biennale in Venedig für die gelungene Konversion eines Gebäudes und stilsbildend für das Quartier in Hamburg Harburg. Mit über 13.500 m² repräsentativen Büroflächen.

CLS Germany GmbH
Nagelsweg 37 · 20097 Hamburg
Telefon 040 - 29 81 39 0
www.clsholdings.com



das-silo.de

Neues Zuhause im Hafen

Geparden-Bronzeskulptur von Hans Martin Ruwoldt

Einen wertvollen Neuzugang kann der kleine Park „Harburger Brücken“ zwischen der Theodor-Yorck-Straße und dem Schellerdamm vermelden: Eine elegante Raubkatze aus Bronze hat ihren Platz auf der Grünfläche eingenommen. Es handelt sich um die Bronzeskulptur „Sich leckender Gepard“ von Hans Martin Ruwoldt (1891-1969) aus dem Jahr 1965. Bevor das Kunstwerk jedoch hier seinen dauerhaften Standort gefunden hat, musste es einige abenteuerliche Stationen durchlaufen.



Einige alteingesessene Harburger werden sich vielleicht noch daran erinnern, dass die Bronzefigur früher im Harburger Stadtpark zu bewundern war. Sie wurde 1965 von der Harburger Firma Balatros Werke H. Rost und Co. – Deutschlands ältestem Kautschuk-Unternehmen – anlässlich des 100-jährigen Bestehens gestiftet.

Die wertvolle Skulptur wurde von Hans Martin Ruwoldt geschaffen, einem der bekanntesten Bildhauer Hamburgs. Seine liebsten Motive – Wildkatzen – finden sich in Form von mehreren Kunstwerken in der gesamten Stadt. Immer wieder studierte er die exotischen Tiere in Hagenbecks Tierpark und hielt sie in Zeichnungen und Bronzeskulpturen fest. Der Gepard in Harburg ist ein besonders schönes Exemplar aus Ruwoldts Werk.

Vielleicht wurde die 60 Zentimeter hohe Bronzestatue aus diesem Grund in den 1970er-Jahren gleich zweimal gestohlen und wieder an ihren Platz zurückgebracht: Einmal fischte man das Schwergewicht aus dem Harburger Hafen und ein zweites Mal fanden Kinder es im Gebüsch des Alten Friedhofs – sogar die Harburger Anzeigen und Nachrichten berichteten damals darüber. Inzwischen wurde die Skulptur restauriert und thront nun majestätisch in der neuen Grünanlage im Harburger Binnenhafen. (amh) **amh.de**

Juwel für Harburg Skulptur von Fritz Fleer

Die Harburger Museums-Achse ist um ein Juwel reicher: Eine lebensgroße Bronzeskulptur des bekannten Hamburger Bildhauers Fritz Fleer aus dem Jahr 1958 hat ihre neue Heimat auf dem Museumsplatz direkt vor dem Stadtmuseum Harburg gefunden. Die Skulptur wurde kürzlich der Öffentlichkeit übergeben.

An der Kennedybrücke steht eine und auch an den Grindelhochhäusern, ebenso an der U-Bahn-Station „Rauhes Haus“ und in verschiedenen Parkanlagen. Die Rede ist von den lebensgroßen Bronzeskulpturen des bekannten Hamburger Bildhauers Fritz Fleer. Jetzt hat auch Harburg eine besonders schöne Bronzeskulptur des Künstlers. Die Knabenfigur steht von nun an über dem Museumsplatz mit Blick auf den Thörl-Brunnen und zur Museums-Achse. (amh)



Gunter Gabriels Hausboot endgültig weg?

Dokumentation auf Netflix von Olli Schulz und Fynn Kliemann



Farbtupfer für den Harburger Binnenhafen: Vor Kurzem lag Gabriels Hausboot noch am Kanalplatz.

Einen Winter lang lag das rosa Hausboot von Gunter Gabriel am Kanalplatz im Binnenhafen. Musiker Olli Schulz und Youtuber Fynn Kliemann tobten sich darauf aus, bauten den „schwimmenden Müllhaufen“ zu einem Studio für Kreative um, gingen sich gegenseitig auf die Nerven und machten daraus eine Netflix-Doku. Dann verschwanden sie über Nacht.

Knapp vier Jahre nach dem Tod von Gabriel ist die unendliche Geschichte von seinem Hausboot immer noch nicht zu Ende. Der alte Kahn ist zwar weg, nun liegt er irgendwo zwischen der ehemaligen Kläranlage Kaltehofe und dem Kraftwerk Tiefstack. Olli Schulz und Fynn Kliemann hatten den Plan, die extrem teure Sanierung mit Events verschiedenster Art zu refinanzieren – zum Beispiel als schräge Location für Hochzeiten oder für Konzerte.

Inzwischen soll sich aber herausgestellt haben, dass der Liegeplatz in der Billwerder Bucht doch nicht so geeignet ist. Aus Sicherheitsgründen ist der Publikumsverkehr dort eingeschränkt. Also zurück nach Harburg? Der bisherige Liegeplatz im Lotsekanal ist eigentlich für den Vergnügungsdampfer „MS Koi“ reserviert. Aber das muss ja nicht so bleiben. Ein Farbtupfer für den Harburger Binnenhafen ist das Hausboot allemal.

Olli Schulz und Fynn Kliemann hatten Gabriels Boot nach einem Artikel in der BILD-Zeitung für 30.000 Euro gekauft. Die

erste Begeisterung verflieg schnell, dann machte sich Entsetzen breit. Fast täglich wurden neue Löcher, Rost und jede Men-



<https://www.youtube.com/watch?v=1nzx6QMHWd8>

ge Schrott entdeckte. Zum Glück hatten die Medienprofis schnell die Idee, das ganze Desaster mit der Videokamera zu dokumentieren. Nach dem Start der vierteiligen Mini-Serie bei Netflix kommentierte Der Spiegel: „Es ist ja immer das gleiche Muster: Erst Euphorie, dann Realitätscheck und Ernüchterung, dann geht's doch irgendwie, und am Schluss sieht alles sehr schick und clean aus.“ (mag)

Binnenhafen soll erstrahlen

Nacht der Lichter in Planung

Seit 2013 ist die „Nacht der Lichter“ – mit dem darin integrierten „Lichterlauf“ – Harburgs Super-Event zwischen Innenstadt und Waterkant. Wegen der Coronakrise wurde das Lichterspektakel im vergangenen Jahr abgesagt, der Lichterlauf wurde coronagerecht durchgeführt.

Bunt, bunter, Binnenhafen – das soll auch dieses Jahr im September wieder das Motto werden. Mit den farbenfrohen Illuminationen, dem vielfältigen Bühnenprogramm und der ausgelassenen Stimmung war die Nacht der Lichter in den letzten Jahren das Highlight für viele Harburger.



Deshalb wird nun ein Wochenend-Event mit der Nacht der Lichter und dem beliebten Lichterlauf am Freitag und dem Licht am Ende des Hafens, das man schon aus dem letzten Jahr kennt, am Samstag geplant. Und am Sonntag soll dann von der Kulturwerkstatt Harburg und dem Museumshafen Harburg die Hafensause durchgeführt werden. Die Hafensause ist ein Tag der offenen Tür der Vereine Kulturwerkstatt Harburg und Museumshafen Harburg, MuHaHar. Beide Vereine wollen ihr Vereinsle-

ben präsentieren und den Harburgern ein kleines musikalisches und maritimes Event bieten – als Ersatz für das ausfallende Binnenhafenfest im Juni.

Die Veranstalter stehen schon in den Startlöchern und hoffen, im September diese Veranstaltung unter Einhaltung der Corona-Richtlinien durchführen zu können. (lk)

Street-Art-Bildersuche

Schon gesehen? Kunst auf der Straße entdecken



Der Lockdown hat die Kultur zurzeit fest im Griff. Unternehmungen fallen weitestgehend weg und das Leben in den Großstädten ist runtergefahren. Zeit, um mal wieder ganz in Ruhe spazieren zu gehen – und dabei Street-Art an unbekanntenen Orten in der eigenen Stadt zu entdecken.

Der Kölner Street-Art-Künstler seiLeise hat gemeinsam mit der Künstlerin Bona_Berlin über Nacht im Hafen eine Street-Art-Galerie mit knapp 20 Werken entstehen lassen – genau das Richtige, um während des Lockdowns Kunst auf der Straße zu entdecken. Teils offensichtlich, teils versteckt liegen die Werke zwischen Hafenkulisse und Industriecharme im Hamburger Süden.

Wer sich die Open-Air-Ausstellung anschauen will, muss sich selbst auf die Suche machen – am besten zu Fuß bei einem Spaziergang durch den Hafen. Dabei hilft

eine Google-Maps-Karte, die die beiden Künstler extra für die Street-Art-Bildersuche veröffentlicht haben. In der Karte sind nicht die genauen Spots der einzelnen Werke zu finden, sondern eher Bereiche und eine vorgegebene Route, an der man sich orientieren kann. Genaues Hinschauen lohnt sich also. Wer sich auf die Bildersuche macht, stößt vielleicht auch auf die sehenswerten Murals rund um den Binnenhafen und die Harburger City. Diese sind im Rahmen des Projekts „Walls Can Dance“ in den letzten drei Jahren entstanden. (lk) **urbanshit.de**

Start ins automobiler Zeitalter

Ausflugstipp: Oldtimer-Treffen am Kiekeberg

Eine Tankstelle der 1950er-Jahre versetzt die Besucher des Freilichtmuseums am Kiekeberg in die Nachkriegszeit und die Wirtschaftswunderjahre. Sie war das erste Gebäude des Projekts „Königsberger Straße“ – die richtige Kulisse für zwei Oldtimer-Treffen.

Das Projekt „Königsberger Straße“ errichtet bis 2023 Gebäude und Gärten, die den Besuchern die Zeit von 1949 bis 1970 auf dem Land vermitteln sollen. Diese typischen Gebäude prägen bis heute das Erscheinungsbild von Dörfern in ganz Deutschland. Im Siedlungsdoppelhaus zeigt die Ausstellung die damalige politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Metropolregion Hamburg.

Rund um die Tankstelle treffen sich am 23. Mai historische Lieferwagen und Transpor-

ter der Marke „Tempo“ – darunter mehrere Exemplare des legendären Tempo-Dreirads. Am 13. Juni rollen dann beim Oldtimer-Treffen Autos, Motorräder, Lkw und Busse bis Baujahr 1979 über den Kiekeberg. Führungen durch die „Königsberger Straße“ und Mitmach-Aktionen für Kinder runden jeweils das Programm von 10 bis 18 Uhr ab. Der Eintritt beträgt 9 Euro, Besucher unter 18 Jahren und Fördervereinsmitglieder haben freien Eintritt. (mag)

kiekeberg-museum.de



Tempo-Fahrzeuge: zu Gast am Kiekeberg

Die Zeiten ändern sich ...

DBS Immobilien Dirk Sauer

040 791 444 00
Grundstücke | Häuser | Investment
www.dbsimmobilien.de

mc-office
DER BÜRO-DISCONTER

20%
Auch auf bereits reduzierte Artikel!

Viele Büromöbel radikal reduziert, alles bevorratet und sofort lieferbar!

<p>Schreibtisch, Buche-Silber, 180 x 80 cm, höhenverstellbar, mit Kabeldurchlass und Kabelwanne statt 299,- € nur 249,- € inkl. MwSt. abzüglich 20 % Rabatt SONDERPREIS nur 199,- € inkl. MwSt.</p>	<p>Schreibtisch-Drehstuhl, schwarz, Premium-Hersteller Interstuhl, mit Vollausstattung nur 229,- € inkl. MwSt. abzüglich 20 % Rabatt SONDERPREIS nur 179,- € inkl. MwSt.</p>	<p>Schreibtisch, Ahorn-Silber, 180 x 80 cm, höhenverstellbar, mit Kabeldurchlässen und Kabelwanne, mit Frontblende, Silber statt 349,- € nur 249,- € inkl. MwSt. abzüglich 20 % Rabatt SONDERPREIS nur 199,- € inkl. MwSt.</p>
---	--	--

Radicestraße 28 | 21079 Hamburg-Harburg | Tel. 040 20905461
info@mc-office.de | www.mc-office.de

Zahngesundheit für den Channel Hamburg

Praxis Elbling jetzt im Brückenquartier

Kompetent, konzentriert, motiviert – gepaart mit einer großen Portion Hamburger Gelassenheit. Das macht die Zahnarztpraxis Elbling aus. Das größte Ziel: das Wohlbefinden der Patienten. Außerdem herrscht in der Familienpraxis für Jung und Alt ein entspanntes und herzliches Klima, das sich auf die Patienten überträgt.

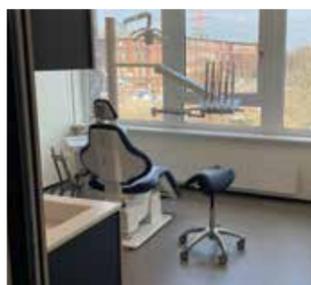
Der Name „Elbling“ kommt nicht von ungefähr: Alle drei behandelnden Zahnärzte sind waschechte Hamburger, also Elblinge, und ziehen von Eißendorf in den Binnenhafen. Besonders stolz sind sie auf das gesamte Team: eine hoch motivierte, talentierte, bodenständige und sehr sympathische Mannschaft, die das Wohl und die absolute Zufriedenheit der Patienten im Sinn hat.

„Elbling“ steht zudem für innovative Zahnmedizin und das breite Spektrum der modernen Zahnheilkunde. Ob Prophylaxe, Putztraining für Kinder, Implantologie,

Bleaching, moderner Zahnerhalt oder ästhetischer Zahnersatz – es bleiben keine Wünsche offen.

Natürlich ist ein Zahnarztbesuch kein Wellness-Aufenthalt. Jedoch bemüht sich das gesamte Elbling-Team, den Patienten ihren Besuch und die Behandlung in der Praxis angenehm und entspannt zu gestalten. Die Praxis freut sich auf Ihren Besuch! (lk)

zahnarzt-elbling.de



Neu im Brückenquartier:
Praxis Elbling mit Sitz
am Veritaskai 8



Fotos © Elbling

Montag bis Donnerstag von 7 bis 19 Uhr und Freitag von 7 bis 13 Uhr für Sie da (v. l.):
Tobias Schmidt, Dr. Klaus-Ulrich Emicke und Dr. Philipp Emicke

Besser sehen im Harburger Binnenhafen

Ahmed Elshinnawi und sein Team arbeiten mit modernster Technik

Dieses Jahr konnte sich Ahmed Elshinnawi endlich seinen großen Traum erfüllen. Seit Januar bietet der Mediziner hochmoderne Technik und seine langjährige Erfahrung in der Theodor-Yorck-Straße 16 an.

Nach vier Jahren als Nachfolger von Dr. Lung und Partner in der Augenpraxis im Phoenix-Center hat der 36-jährige Facharzt nun sein eigenes Augenzentrum eröffnet.

So muss niemand mehr einen weiten Weg auf sich nehmen, sondern kann sich direkt im Harburger Binnenhafen in der etwa 580 Quadratmeter großen Praxis behandeln lassen. In den großzügigen, hellen Räumen behandeln Ahmed Elshinnawi

und sein neunköpfiges Team mit modernster Technik Patienten von Klein bis Groß. Gemeinsam bieten sie ein breites Leistungsspektrum an. Die erfahrenen OP-Schwester, der qualifizierte Optikermeister, die zwei Orthoptistinnen und natürlich auch die beiden Empfangsdamen gehören zum Team und versuchen, den Patienten jeden Wunsch zu erfüllen. (lk)

augenzentrum-harburg.de



Foto © Pixabay

Gesundheit im Binnenhafen

AHMED ELSHINNAWI
Augenzentrum Harburg
Theodor-Yorck-Straße 16
augenzentrum-harburg.de

DR. PHILIPP EMICKE
Elbling Zahnärzte und
Implantologen
Veritaskai 8
zahnarzt-elbling.de

MARY-ANN FISCHER
Privatpraxis für Osteopathie &
Ganzheitliche Medizin
Schellerdamm 4
maryannfischer.de

PRAXIS DR. MED. EDNA FLÜGEL
Fachärztin für Physikalische
und Rehabilitative Medizin
Veritaskai 6
praxis-dr-fluegel.de

MSH
Psychotherapeutische
Hochschulambulanz
Schellerdamm 22-24
medicalschoo-hamburg.de

UTA PRESTI
Private Physiotherapie
Nartenstraße 19
physio-hafen-harburg.de

SANJA RICHTMANN
Kinder- und Jugendpsychotherapie
Kanalplatz 6
sanja-richtmann.de

Hierher kannst du kommen ...

Praxis von Sanja Richtmann für Kinder- und Jugendpsychotherapie

Sanja Richtmann bietet seit 2016 in ihrer Praxis für Kinder- und Jugendpsychotherapie am Kanalplatz 6 Raum zur Bewältigung vieler Bedürfnisse und Fragen.



Ängste, Depressionen, Regulationsschwierigkeiten, Probleme mit der individuellen Körperwahrnehmung – aber auch ein Mangel an Kontrolle über Körperfunktionen,

zwanghaftes oder selbstverletzendes Verhalten, Persönlichkeits- oder Konzentrationsprobleme verzögern oder verhindern eine gesunde psycho-emotionale Reifung.

Mithilfe von verhaltenstherapeutischen Interventionen sowie einer grundsätzlich auf Emotionen und eine positive Gesprächsführung ausgerichteten Haltung findet Sanja Richtmann Wege, den unterschiedlichen Problemen zu begegnen und sie zu meistern. Die Praxis mit Kassenzulassung ist auf Mütter mit Säuglingen und Kinder ab dem Kindergartenalter (ca. 3. Lebensjahr) bis ins frühe Erwachsenenalter spezialisiert. Die therapeutischen Interventionen werden dem entsprechenden Entwicklungs-

alter, den individuellen Bedürfnissen und der jeweiligen Problemstellung angepasst. (ein)

sanja-richtmann.de



Fotos © Sanja Richtmann